



Jahrestagung Forum Nachwuchs 2023 – Beiträge von Planung und Politik für eine gute Zukunft.

23. und 24. Juni in Leipzig

Wie sieht eine gute Zukunft aus und wie beeinflussen planungspolitische Vorstellungen einer guten Zukunft die Nutzung planerischer Instrumente?

HINTERGRUND UND THEMA

Angesichts aktueller Krisen widmet sich die Jahrestagung 2023 des Forums Nachwuchs einer multiperspektivischen Sicht auf eine gute Zukunft und deren Planung. Als Expert*innen für Raumplanung sind wir gefordert, die Wirkungszusammenhänge im Raum zu verstehen, zu nutzen und die sich überlagernden räumlichen Anforderungen gut zu integrieren. Dabei finden auch unsere eigenen Verständnisse von Planung, individuellen Wertvorstellungen und Ziele Eingang in den Planungsprozess und beeinflussen diesen. In Anbetracht multipler Krisen und Herausforderungen bedarf es deshalb einer generellen Auseinandersetzung mit der Planungskultur und ihrem Beitrag für die Zukunft sowie dem daraus resultierenden Handlungsbedarf für die Raumplanung als Disziplin und die Planenden.

Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme sind immer wieder internen Krisen und externen Schocks ausgesetzt, wie Wetterereignisse in Folge des Klimawandels oder auch die Corona-Pandemie zeigen. Gesellschaftliche Probleme, wie zunehmende sozioökonomische Polarisierungen und sozialräumliche Ungleichheiten, die raumwirksamen Konsequenzen von Wirtschafts- und Finanzkrisen, die Digitalisierung sowie ökologische und klimatische Risiken und Katastrophen erfordern, dass aktuelle Wirtschafts- und Lebensweisen kritisch hinterfragt werden. Alle diese Handlungsfelder weisen eine hohe Veränderungsdynamik auf und erzeugen Unsicherheiten und Konflikte – sowohl im Hinblick auf langfristige räumliche Konsequenzen als auch im Hinblick auf planerische Ziele und die geeigneten Instrumente und Verfahren.

Alle Planenden sind aufgefordert, sich in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, planerische Ziele zu formulieren und im Planungsprozess verständlich zu kommunizieren, mit gesellschaftlichen Konflikten und Nutzungskonkurrenzen umzugehen und die planerischen Instrumente dafür zielführend einzusetzen. Die Transformationen für eine zukunftsweisende Raumnutzung verlangt starke und wirksame Instrumente zum Ausgleich von entstehenden Vorteilen und Lasten und beeinflusst das Verständnis von Planung generell. Die klassischen räumlichen Leitbilder bedürfen einer Ergänzung um Prozessprinzipien, die der Unsicherheit und Widersprüchlichkeit künftiger Entwicklungen Rechnung tragen. Da es u. a. die Planenden sind, die die Zukunft der Raumentwicklung mit entwerfen, sind sie gefordert ihr Fach- und Rollenverständnis sowie das eigene Handeln zu reflektieren. Zur Analyse der komplexen Akteursgeflechte und Machtstrukturen in der räumlichen Planung sowie ihres Wandels sind längst nicht alle Perspektiven und Methoden ausgeschöpft.

LEITFRAGEN

Vor dem Hintergrund und der Frage nach den Vorstellungen einer „guten Zukunft“ bzw. der Planung dieser Zukunft wollen wir uns im Rahmen der Jahrestagung sowohl theoretisch-konzeptionellen Fragestellungen als auch Fragen mit einem hohen Praxisbezug und Konkretionsgrad widmen. Das Themenfeld bietet vielfältige Möglichkeiten für vertiefende Diskussionen. Die nachfolgenden Fragestellungen verstehen wir daher als Anregung:

- Wie sieht die Vorstellung einer „guten Zukunft“ von Planung und der Rolle der Planer*innen aus? Welche Wertvorstellungen werden deutlich?
- Welches Planungsverständnis folgt aus diesen Vorstellungen und wie spiegelt es sich im Planungsprozess wider?
- Inwiefern sehen sich Beteiligte der planerisch-politischen Akteurskonstellationen von überlokalen gesellschaftspolitischen Ereignissen bzw. Krisen beeinflusst?
- Wie werden Wertvorstellungen von Planer*innen in planerisch-politischen Akteurskonstellationen mehrheitsfähig?
- Wie beeinflussen planungspolitische Vorstellungen einer „guten Zukunft/nachhaltigen Raumentwicklung“ die Nutzung planerischer Instrumente – sowohl formeller als auch informeller Instrumente?
- Unter welchen Umständen sind spezifische planerische Instrumente besonders effektiv?

PROGRAMM DER JAHRESTAGUNG

Die Jahrestagung 2023 findet direkt im Anschluss an den ARL-Kongress in Leipzig statt. Das Programm der Jahrestagung beginnt am Freitag, 23. Juni am späten Nachmittag mit der Mitgliederversammlung. Der erste Tag der Jahrestagung endet mit einem gemeinsamen Abendessen sowie dem zweiten „Treffen der Generationen“, welches erfahrene Personen aus Praxis und Wissenschaft und Nachwuchskräfte zusammenbringt und vernetzt. Am zweiten Tag, Samstag, den 24. Juni 2023 finden zwei Vortragsessions statt. Das Programm endet am Samstagnachmittag mit einer Exkursion in Leipzig und Umgebung. Nach dem offiziellen Ende der Jahrestagung ist bei Interesse am Samstagabend ein informeller Abendausklang vorgesehen.

CALL FOR ABSTRACTS

Im Rahmen der Tagung wollen wir in einen offenen Austausch treten und Beispiele aus der Praxis, theoretische und konzeptionelle Grundlagen sowie in die Zukunft gerichtete Perspektiven, kreative Beiträge und konstruktive Utopien hören, diskutieren und gemeinsam reflektieren. Ihr wollt Ergebnisse aus Eurer Forschung, Eurer Arbeit bzw. Eurem Projekt oder Arbeitsalltag vorstellen? Ihr habt eine These, die Ihr zur Diskussion stellen wollt? Ihr möchtet eine Zukunftsvision entwickeln? Schlagt ein für Euch passendes Format vor, aus dem ein lebendiges und vielfältiges Tagungsprogramm entstehen kann. Das Forum Nachwuchs dient dem offenen Austausch und heißt sowohl (Master-)Studierende als auch bereits berufstätige Interessierte aus Praxis und Forschung herzlich willkommen. Wir freuen uns über die Zusendung eines Abstracts (max. Zeichen 3000 inkl. Leerzeichen) Eurer geplanten Beiträge

bis zum **23.04.2023** an **Kathrin Kube: kathrin.kube@arl-net.de**.

Für inhaltliche Fragen und die Ausgestaltung von Beiträgen beraten Euch aus der Lenkungsgruppe gerne Julian Antoni (antoni@uni-bonn.de), Benedikt Taiber (benedikt.taiber@tu-dresden.de) und Antonia Pfeiffer (antonia.pfeiffer@tu-dortmund.de). Je eingeladenem Beitrag wird jeweils für eine Referentin / einen Referenten die Teilnahmegebühr der Jahrestagung des Forums Nachwuchs erlassen, zudem erstattet die ARL die Reise- und Übernachtungskosten gemäß Bundesreisekostengesetz.